

Regino hatte also eine so grosse Sammlung von Heiligenleben zu seiner Verfügung, dass man sich wohl für berechtigt halten darf, auch die übrigen Notizen ähnlicher Art auf solche Quellen zurückzuführen. Diese Stellen sind: p. 547a 15f. 'Martinus Turonorum episcopus virtutum gloria fulget' und 31 'Sanctus Martinus episcopus ad celestia transit', ebenda 32f. 'Severinus episcopus Coloniae Agrippinae clarus habetur, Lucatium Theodorus episcopus' und 64 f. 'Aurelianus Anianus episcopus fulget', 547b 45 'Atrabatis Vedastus episcopus ordinatur a sancto Remigio', 548b 46 'Albinus episcopus Andegavis clarus habetur', 549b 50 'Abrincatis Paternus episcopus, civis Pictaviensis, nitescit' und p. 556a 40 'Walfredus abba in Italia clarescit'. Danach ist also noch die Benutzung der Vitae Martini¹, Severini², Theodori³, Aniani⁴, Vedasti⁵, Albini und Paterni⁶, und Walfridi⁷ anzunehmen.

Endlich ist für den ersten Theil des Werkes noch einer Schrift zu gedenken, welche Regino selbst (562a 71 f.) citiert, der Visio Wettini von Heito⁸. Die Stelle über Augustin p. 547a 33—35 dürfte aus Ado V. Kal. Sept. stammen, die über Boethius p. 547b 62—65 aus dessen Consolatio philosophiae.

Für den zweiten Theil seiner Chronik von 813 an war Regino zum grössten Theil auf mündliche Ueberlieferung und eigene Erinnerungen angewiesen. Er sagt aber doch selbst p. 566 l. 65, dass er neben dem 'ex relatione patrum' Gehörten einiges auch für diesen Theil 'in chronicorum libris adnotata' gefunden habe. Und es ist auffällig, dass inmitten der grössten chronologischen Verwirrung immer wieder einzelne richtige Zeitbestimmungen auftauchen. Man wird dadurch zu der Annahme geführt, dass ihm wenigstens ganz kurze Annalen vorgelegen haben, welche den Wechsel der Aebte von Prüm und der Erzbischöfe von Trier, die Todesjahre der Herrscher und Aehnliches enthielten. In einer Madrider Hs. sind uns solche Annalen aus Prüm am Rande von Ostertafeln erhalten⁹, welche allerdings, wie allseitig anerkannt wird, nicht die von Regino benutzten selbst sind, aber uns doch wahrscheinlich ein verkürztes Bild derselben geben. Bis zum Jahre 860 zeigen sie die engste Verwandtschaft mit den Annalen von Stablo¹⁰, und da beide Annalenwerke von einander unabhängig sind, so geht auch daraus hervor, dass es

1) Sulpicii Severi opera ed. C. Halm, Wien 1866. 2) Acta SS. Oct. X, 56—59. 3) Acta SS. Mai IV, 329. 4) Theiner, S. Aignan, Paris 1832, p. 13 und 37 und Surius V, 417 oder ²XI, 374. 5) Acta SS. Febr. I, 782. 6) Auctore Fortunato, MG. Auct. ant. IV 2, 27—37. 7) Acta SS. Febr. II, 842. 8) MG. Poetae lat. II, 267—275. 9) Nach einer Abschrift von Löwe zuerst im Neuen Archiv XII, 403—407 herausgegeben von Goldmann, nachher in den MG. SS. XV, 1289—92. 10) SS. XIII, 39—43.